



» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT, KULTUR UND SPORT

Freitag, 10. Februar 2017 · F03431

APOLDA

Preis 1,50 € · 6. Woche · Nr. 35



**rtv Das komplette TV-Wochenprogramm**

► 60-SEITIGES WOCHENMAGAZIN



**Wickerstedt Die Maler streichen durch die Kita**

► 1. LOKALSEITE

**Apolda Amateurtheater in heißer Probenphase**

► 3. LOKALSEITE

**LEITARTIKEL**

**Eine Frage des Respekts**



HANNO MÜLLER über Vandalen in Kirchen und Kapellen

Eine Kirche ist nicht irgendein Gebäude. Gläubige und Suchende finden hier einen Ort der stillen Einkehr. Auch Touristen lassen sich gern von der oft jahrhundertalten Architektur beeindruckt. Es sind die hohen Hallen und die künstlerischen wie sakralen Zeugnisse einer tiefen spirituellen Verbundenheit, die den Menschen – ob nun gläubig oder nicht – Achtung und Respekt einflößen.

Nicht bei allen. Tausende Einbruchversuche und Fälle von Vandalismus sind vor allem ein Ausdruck von großer Respektlosigkeit. Kirchen und Kapellen, die als Orte der Zuflucht allen offenstehen sollten, werden zum Tummelplatz für Kriminelle, die sich ungeniert an Opferstöcken und Wertgegenständen vergreifen. Kein Wunder, dass viele Verantwortlichen ihre Häuser lieber zusperren.

Seit Längerem beklagen Geistliche, dass Menschen oft nicht mehr wissen, wie man sich in einer Kirche benimmt. Lautes Reden, ungeniertes Fotografieren und Herumlaufen, auch während eines Gottesdienstes, oder „nur“ die nicht abgenommene Kopfbedeckung sind Zeichen eines bedenklichen Wertewandels. Christliche Kirchen sind Teil einer sehr langen europäischen Tradition und Kultur – geht die Achtung davor verloren, bedeutet dies auch den Verlust abendländischer Identität.

Übergriffe auf sakrale Orte und Gegenstände oder ihre Missachtung verletzen die Gefühle derer, denen diese Orte heilig oder einfach nur wichtig sind. Dafür muss man nicht gläubig sein. So lange das nicht auch vom Allerletzten verstanden und akzeptiert wird, bleiben offene Kirchen auch im Reformationsjahr wohl weiterhin ein schöner Traum.

**ZITAT**

„Mit Gottes Hilfe wird es in der Türkei immer Tayyip Erdogans geben.“

Staatschef Recep Tayyip Erdogan über das geplante Präsidentsystem in der Türkei

**WETTER**

Apolda

morgens mittags abends  
-6° 3° 2°



## Das goldene Quartett

Zum Auftakt der Biathlon-WM holte die deutsche Mixed-Staffel mit Vanessa Hinze, Laura Dahlmeier, dem in Oberhof trainierenden Arnd Peiffer und Simon Schempp Gold. ► SPORT



Foto: Barbara Gindl

## Angst vor Dieben und Vandalen: Kirchen machen Pforten dicht

Oft stehlen Einbrecher Geld aus den Opferstöcken. Für Pfarrer und Gläubige ist das nicht das schlimmste Vergehen

VON HANNO MÜLLER UND FRANK SCHAUKA

Erfurt. Trotz Reformationsjubiläum bleiben in Thüringen mindestens zwei von drei Kirchen außerhalb der Gottesdienstzeiten verschlossen. Das ergab eine Umfrage der Thüringer Allgemeinen bei der evangelischen und der katholischen Kirchenleitung. Damit ist vor allem die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) von ihrem 2015 ausgegebenen Ziel, spätestens in diesem Jahr die mehr als 4000 Kirchen verlässlich zu öffnen, weit entfernt.

Gründe für verschlossene Kirchentüren sind in erster Linie die Angst der Pfarrer und Gemeindeglieder vor Diebstahl und Vandalismus sowie fehlendes Aufsichtspersonal. Für die Jahre von 2009 bis 2014 summierten sich die von der EKM bei der zuständigen Ekklesia Versicherungsdienst-GmbH gemeldeten Schadensfälle auf rund 300 000 Euro. Die größten Schäden entstünden an den Kir-

chengebäuden durch Einbruchspuren wie eingeschmissene Fenster, aufgehebelte Türen. Tatsächlich gestohlen werde oft nichts. Eingebrochen wird oft dann, wenn gerade Bauarbeiten am Kirchengebäude laufen.

### Ärgerliche, aber nicht spektakuläre Fälle

Im katholische Bistum Erfurt sind alle Kirchen zu den Messen geöffnet. Öffnungszeiten obliegen der Gemeinde vor Ort. Als Grund für verschlossene Türen wird die Angst vor Übergriffen auf Kirchengüter angeführt. Zwischen 2010 und 2015 kam es zu 20 Einbrüchen und vier Fällen von Vandalismus in katholischen Gotteshäusern in Thüringen, davon fünf 2014 und zwei 2015.

Allerdings hielt sich der Schaden wohl in Grenzen. „Für das Bistum mussten in den letzten Jahren ärgerliche, aber nicht spektakuläre Fälle von Einbrü-

chen und Vandalismus in Kirchen registriert werden“, sagt Bistumssprecher Peter Weidemann. Zentral erfasst würden nur Fälle, die aus versicherungstechnischen Gründen der Finanzabteilung des Bischöflichen Ordinariates mitgeteilt wurden. Da sich viele Kirchen im Besitz der Kirchengemeinden befinden, gebe es aber möglicherweise mehr Vorfälle.

Die Schadenssumme betrug in einem Fall 5000 Euro, sonst

wird, ist der Schaden schnell behoben, aber die Missachtung des Kirchenraumes schmerzt dann umso mehr“, so Weidemann. Ungeachtet solcher Respektlosigkeit hat die EKM die Initiative Offene Kirche zum Jahresbeginn bekräftigt. An mehreren Orten wurden dazu Workshops für die Kirchenältesten angeboten. „Alle Kirchenräte sind gebeten, das Thema Offene Kirchen intensiv zu beraten“, sagt EKM-Sprecher Ralf-Uwe Beck. ► SEITE 3

Nicht immer gehe es dabei nur um materielle Schäden. „Wenn, wie schon geschehen, in ein Weihwasserbecken uriniert

wird, ist der Schaden schnell behoben, aber die Missachtung des Kirchenraumes schmerzt dann umso mehr“, so Weidemann.

Ungeachtet solcher Respektlosigkeit hat die EKM die Initiative Offene Kirche zum Jahresbeginn bekräftigt. An mehreren Orten wurden dazu Workshops für die Kirchenältesten angeboten. „Alle Kirchenräte sind gebeten, das Thema Offene Kirchen intensiv zu beraten“, sagt EKM-Sprecher Ralf-Uwe Beck. ► SEITE 3

Die Aufklärungsquoten variieren von Bundesland zu Bundesland. Im Jahr 2015 waren sie mit 37,0 Prozent in Thüringen am höchsten. KNA

### Thüringen mit höchster Aufklärungsquote bei Kirchendiebstählen



Einbruchversuch an einem Opferstock. Foto: H. Müller

Bundesweit wurden 2015 fast 2600 Diebstähle und Einbrüche in christlichen Kirchen und Kapellen verzeichnet. Im Vorjahr waren es 2300 Kirchendiebstähle. Das geht aus Statistiken der Landeskriminalämter hervor.

Das Spektrum reicht von Metalldiebstählen wie dem Abmontieren von Dachrin-

nen aus Kupfer, über die Entwendung von Laptops oder Beamern bis hin zum Aufbrechen von Opferstöcken. Vergleichsweise selten fehlen sakrale Kunstgegenstände.

Die Aufklärungsquoten variieren von Bundesland zu Bundesland. Im Jahr 2015 waren sie mit 37,0 Prozent in Thüringen am höchsten. KNA

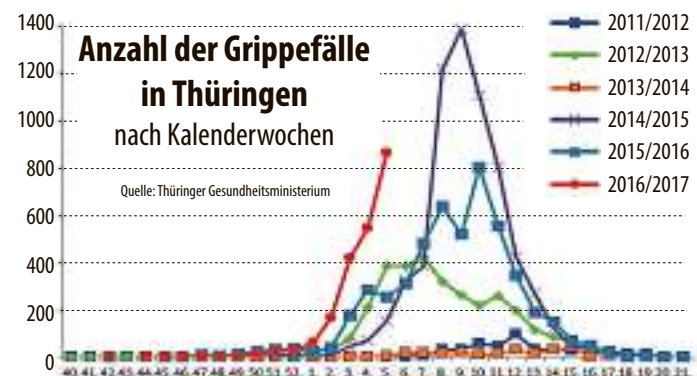
## Grippe fordert in Thüringen erstes Todesopfer

Zahl der Influenza-Erkrankungen steigt früher als sonst deutlich an. Für Impfung ist es laut RKI noch nicht zu spät

VON HANNO MÜLLER

Erfurt. In Thüringen ist eine 82-jährige Frau an Grippe gestorben. Das teilte das Gesundheitsministerium gestern unserer Zeitung auf Nachfrage mit. „Todesursache war eine labordiagnostisch bestätigte Influenza A“, sagte Ministeriumssprecher Matthias Hinze.

Wie im gesamten Bundesgebiet steigen laut Ministerium derzeit damit auch in Thüringen die Influenza-Erkrankungszahlen stark an. Demnach wurden seit Oktober 2016, dem Beginn der Influenza-Saison, 2144 Influenza-Erkrankungen übermittelt. „Davon entfielen 866 Erkrankungen allein auf die 5. Meldewoche (28.1. bis 3.2. 2017), was den rasanten Anstieg



Der Jahresvergleich zeigt den deutlich früheren Anstieg der Grippefälle in diesem Jahr (rote Kurve). TA-Grafik: Andreas Wetzels

der Grippe-Fälle verdeutlicht. 258 Thüringer Bürger mussten aufgrund einer Influenza-Erkrankung stationär behandelt

werden“, so Ministeriumssprecher Hinze. Die meisten Erkrankungen pro 100 000 Einwohner wurden bei Kindern im Alter

zwischen 1 und 14 Jahren, bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Altersgruppe 15 bis 19 Jahre sowie bei Säuglingen unter einem Jahr registriert.

Auch nach den Angaben des Robert-Koch-Institutes (RKI) hat die Grippezeit 2017 Deutschland mittlerweile fest im Griff. In der fünften Meldewoche seien dem RKI bundesweit 14 000 bestätigte Fälle von Influenza und 32 größere Ausbrüche unter anderem in Schulen, Kindertagesstätten und Seniorenheimen übermittelt worden. Bislang wurden 126 Todesfälle an das RKI gemeldet, 119 Opfer waren älter als 59 Jahre. Ursache sei vor allem die Influenza A.

Normalerweise zeigt sich der Höhepunkt der jährlichen Grippezeit um die 8. Kalenderwo-

che herum, also Ende Februar, Anfang März. Ein Mehrjahresvergleich der Grippezahlen seit 2012 zeigt, dass die Grippe in diesem Jahr gut zwei bis drei Wochen früher dran ist als sonst. „Die diesjährige Grippezeit setzte bereits in den letzten beiden Wochen des vergangenen Jahres ein. Ob damit auch der Höhepunkt der Fälle früher erreicht wird oder wie der weitere Verlauf sein wird, lässt sich aber nicht genau vorhersagen“, erklärt Susanne Glasmacher, Sprecherin des RKI.

Ungeachtet dessen ist es für eine Schutzimpfung gegen Grippe laut RKI noch nicht zu spät. „Der Schutz wirkt zwar erst nach 14 Tagen, gerade für Ältere kann das aber lebensrettend sein“, sagte Glasmacher.

## Bauamt nimmt Erfurts Arena ab

Sanierung der Westtribüne steht an

VON GERALD MÜLLER

Erfurt. Nach sechsmonatiger Verzögerung wurde die neue Erfurter Multifunktionsarena durch das zuständige Bauamt abgenommen. Auch die Übergabe durch Totalübernehmer Köster an die Stadt Erfurt als Bauherren und Eigentümer ist in dieser Woche erfolgt. Ursprünglich war als Fertigstellungstermin für das rund 40-Millionen Euro teure Projekt einmal der 31. Juli 2016 vorgesehen. Doch dieser musste immer wieder verschoben werden, wovon auch geplante Eröffnungsspiele seitens des FC Rot-Weiß als Hauptmieter der Arena betroffen waren.

Die Gesamtabnahme der Arena, die dank der Mediengruppe Thüringen als Namenssponsor weiter Steigerwaldstadion heißt, wird allerdings erst nach der Sanierung der Westtribüne erfolgen. Diese soll laut der Arena-Verantwortlichen der Stadt Erfurt, Kathrin Hoyer (Grüne), noch diesen Monat beginnen, und spätestens Ende Mai abgeschlossen sein. ► SEITE 2

## Lueen fährt für uns zum ESC

Köln. Deutschland will Isabella Levina Lueen zum Eurovision Song Contest 2017 nach Kiew schicken. Die 25-Jährige aus Berlin schaffte es gestern beim Vorentscheid als einzige Kandidatin in die letzte Runde – und stand damit als Sieger fest. Bei der ARD-Show „Unser Song 2017“ entschied sich nach dem Votum des TV-Publikums, dass Levina beim ESC-Finale am 13. Mai in der Ukraine mit dem Titel „Perfect Life“ auftreten wird.



Isabella Levina Lueen sang und siegte. Foto: dpa

## Hendricks entschuldigt sich

Berlin. Bundesumweltministerin Barbara Hendricks hat nach der massiven Kritik an ihren „neuen Bauernregeln“ eingelenkt. Anstatt weiterhin mit frechen Sprüchen über Massentierhaltung und Überdüngung zu polarisieren, will die SPD-Politikerin in Zukunft mit Bauern und Verbrauchern einen „Dialog“ zu Missständen im Agrarsektor führen.

Das Ministerium hatte in den vergangenen Tagen mit Sprüchen wie „Steht das Schwein auf einem Bein, ist der Schweinestall zu klein“ oder „Haut Ackergift die Pflanzen um, bleiben auch die Vögel stumm“ für Furore gesorgt. In der Union und bei vielen Landwirten kam die Kampagne gar nicht gut an. (dpa)